



Kreisjournal

Journal
mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

10. Jahrgang

6. August 2016

Ausgabe 8



Stippvisite im Ratter-Hof, einem der traditionellen Vierseithöfe von Braunichswalde.



Bürgermeister Heinz Klügel (2.v.r.) begleitet und geleitet die Mitglieder der Bundesbewertungskommission durchs Dorf.

Bundesjury zum Dorfwettbewerb prüft Braunichswalde

In der Endrunde mit weiteren 32 Teilnehmern erringt die Gemeinde eine Silbermedaille

Juroren sind neugierige Menschen, das bringt der Job mit sich. Und wenn es um die Krone im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geht, schauen ganz viele Juroren ganz genau hin, eine Busladung voll sozusagen. Und sie wollen nicht nur die intakte Dorfstraße, gepflegte Vorgärten, Heimatstuben und idyllische Dorfsteine sehen, sie wollen ganz genau wissen, wie es sich so lebt auf dem Lande, wie der Zusammenhalt und die Gemeinschaft funktionieren, was die Menschen im Dorf hält bzw. anlockt. Braunichswalde, eines der zwei Thüringensieger im laufenden Dorfwettbewerb, ist ja nicht ganz unerfahren im Umgang mit einer Bundesbewertungskommission.

1997 wurde die Gemeinde schon einmal zum Landessieger gekürt, woraus sich zwangsläufig die Teilnahme am Bundeswettbewerb und der Besuch einer Bundes-Juroren-Schar ergaben. Was aber nicht heißt, dass die Braunichswalder solch ein Ereignis auf die leichte Schulter nehmen. Wer es irgendwie einrichten konnte von den rund 600 Einwohnern, so schien es, sprang für sein Dorf in die Bresche, egal ob Chorsänger, Jagdpächter, Feuerwehrmann, Vereinsmitglied oder Gemeinderat. So zeigten sie den Juroren bei deren Besuch Ende Juni eindrucksvoll, wir können mit- und füreinander. Denn die Gemeinde hat nicht nur allerhand Vorzeigbares in der Infra-

struktur geschaffen, ist wirtschaftlich gut aufgestellt mit rund 50 Gewerbebetrieben im Ort und auf den Gewerbegebieten, sondern hat auch ein vielgestaltiges Dorfleben entwickelt, in das sich jeder einbringen kann. Da verwundert es kaum, dass Gemeinderätin Julia Kossakowski bei der Präsentation von Beispielen für die zeitgemäße Nutzung von traditionellen Vierseithöfen davon spricht, dass es in Braunichswalde eine Wohnraum-Warteliste gibt. Bürgermeister Heinz Klügel führte die Bundesbewertungskommission durchs Dorf, beantwortete geduldig die Fragen der Gäste und achtete darauf, dass der Zeitplan eingehalten wird, schließlich wollte man den Juroren möglichst viel

im lebenswerten zukunftsfähigen Braunichswalde zeigen.

Auch wenn es nicht für „Gold“ (10 Dörfer) gereicht hat, die Ehrung mit „Silber“ zeigt, dass die Braunichswalder mit weiteren 16 auf dem richtigen Weg sind. Sechs Orte errangen „Bronze“. Und letztlich sind alle 33 Orte, die am Bundeswettbewerb teilgenommen haben, „Bundesieger“. So formuliert es jedenfalls der Bundeslandwirtschaftsminister.

Die Auszeichnung erhalten alle Endrundenteilnehmer dieses 25. Bundeswettbewerbs traditionsgemäß im Rahmen der Internationalen Grünen Woche im kommenden Jahr in Berlin.

Sagenhaft radeln vom Zeulenrodaer Meer zu den Residenzen der Reußen

Mit einer Sternfahrt aus Richtung Zeulenroda bzw. Greiz zum „Stern“ in Erbengrün wurde Anfang Juli der Radweg zwischen Zeulenroda und Greiz eröffnet. Die touristischen Angebote beider Städte und der Pöllwitzer Wald werden damit verbunden.

Das 2013 gewonnene „Tourismusbudget“ zielte auf eine Stärkung der touristischen Achse Greiz-Zeulenroda-Triebes ab. Mit der Schaffung einer Wegeverbindung (Radroute „Sagenweg“) werden nun die touristischen Angebote beider Städte sowie die Naturerbestfläche Pöllwitzer Wald der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) verbunden.

Die Idee zum „Sagenweg“ kam von der Werbeagentur Expressdesign aus Greiz, die zudem fünf Informationstafeln und eine klei-



Martina Schweinsburg (3.v.r.) gab gemeinsam mit den Bürgermeistern der Kommunen, Vertretern des Bundesforstes und der DBU den Sagenweg frei.

ne Broschüre gestaltete. Neben der wohl allseits bekannten Geschichte der Karpfenpeifer aus Zeulen-

da-Triebes werden beispielsweise die Sagen um „Das verschwundene Dorf“ oder „Die Irrlichter von

Neuärgerniß“ dargestellt.

Einer von drei Rastplätzen befindet sich in der Nähe von Erbengrün am „Stern“ und stellt in etwa den Mittelpunkt der Wegstrecke dar. Deshalb erfolgte dort auch die offizielle Freigabe der Strecke durch die Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland, Martina Schweinsburg. Sie lobte den „Sagenweg“ nicht nur als gelungenes verbindendes Element zwischen den Städten durch den Pöllwitzer Wald, sondern auch als ein echtes Gemeinschaftswerk, an dem neben den genannten Städten und der Gemeinde Langenwetzendorf auch Bundesforst und DBU beteiligt waren.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 10-2016 des Landkreises Greiz bei.

Schüler raus – Handwerker rein

Schüler raus – Handwerker rein, nach dieser Devise realisieren wir unser Schulbauprogramm planmäßig schon seit Jahren. Nur die Flut machte uns da einen Strich durch die Rechnung, denn nach dem Hochwasser mussten wir auch wieder in Schulgebäuden aktiv werden, die wir als saniert eigentlich schon abgehakt hatten. Unser Greizer Gymnasium zum Beispiel und ganz besonders die beiden Schulen in Berga. Doch auch dort sind wir so gut wie „durch“, nur an den Außenanlagen müssen wir die Spuren des Jahrhunderthochwassers noch beseitigen. Wir stellen nicht einfach nur den Zustand von vor der Flut wieder her, sondern schaffen dort eine zeitgemäße Freisportanlage. Deshalb erhalten wir dafür nicht nur Mittel aus dem Hochwasser-Aufbauhilfeprogramm, sondern auch aus der Sportstättenbau-Förderung. Rund 500.000 Euro sind dafür veranschlagt. Allerdings werden wir diese aufwändigen Arbeiten nicht in den Sommerferien erledigen können. Das Gros der Arbeiten soll aber bis zum Wintereinbruch geschafft sein.

Unser größtes Projekt im Schulbauprogramm ist zweifelsfrei die Grundschule in Greiz-Irchwitz. Rund 1,7 Millionen Euro werden



wir dafür im jetzt laufenden Bauabschnitt aufbringen, ausschließlich aus dem Haushalt des Landkreises. Geplante Fertigstellung ist zu Beginn des Schuljahres 2017/18. Bis dahin gehen die Irchwitz Kinder zum Unterricht in die ehemalige Berufsschule Bau.

Bereits im kommenden Schuljahr nutzbar sein soll der neue Computerraum in der Grundschule Auma. Dafür laufen dort gegenwärtig die Arbeiten auf Hochtouren. Das Zeulenrodaer Gymnasium erhält im Haus I ein neues Chemiekabinett,

das nach den Herbstferien komplett fertig sein wird.

Dass an der Turnhalle für die Regel- und die Förderschule in Ronneburg die Sanierung des Umkleide- und Sanitärtrakts in vollem Gange ist, dürfte sich ja schon wegen mehrere Munitionsfunde im Zusammenhang mit Abrissarbeiten vor einigen Wochen herum gesprochen haben. Aber jetzt liegen wir im Zeitplan. Wenn uns dort weitere Überraschungen erspart bleiben, können wir es bis Oktober schaffen.

„Auf Eis“ liegen vorerst die Maßnahmen an der Grund- und der Regelschule in Ronneburg, an der Förderschule Weida und der Grundschule in Greiz-Pohlitz, weil wir die dafür schon unter der Vorgängerregierung von Rot-Rot-Grün mehrmals beantragten Fördermittel wieder nicht genehmigt bekamen. Aber vielleicht sind wir ja dann nächstes Jahr dran und vielleicht wissen wir dann auch mehr darüber, ob unsere Landesregierung nun doch noch mit einem neuen Schulgesetz und neuen Schulgrößen um die Ecke kommt und wo es sich überhaupt noch lohnt, zu investieren.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

Diamantene Hochzeit

07.07.: Wilhelm und Gabriele Rupprecht, Greiz

14.07.: Erhard Alois und Ilse Moosbauer, Greiz; Siegfried und Lotte Bräutigam, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf; Wolfgang und Margit Bergner, Schwarzbach; Egon und Erika Schlutter, Rußdorf

16.07.: Lothar und Margot Jahn, Greiz

18.07.: Josef und Erna Ryba, Greiz

21.07.: Alfred und Doris Wagner, Zeulenroda-Triebes; Edgar und Johanna Kühn, Reiner und Sophie Sieler, Münchenbernsdorf

28.07.: Rudolf und Rosel Fietz, Greiz

Eiserne Hochzeit

12.07.: Rudolf und Annemarie Schimmel, Greiz

14.07.: Horst und Johanna Marschler, Wünschendorf/Elster

21.07.: August und Gertrud Bulz, Bad Köstritz

Tourismusverband plant Gastgeberverzeichnis

Der Tourismusverband Vogtland bereitet die Herausgabe des neuen Gastgeberverzeichnisses für das Thüringer & Sächsische Vogtland für 2017 vor. Zusätzlich zum Eintrag im gedruckten Verzeichnis erscheinen die Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und -häuser im Internet unter www.vogtland-tourismus.de. Neu ist, dass dem Gastgeber ein Premiueintrag auf der Vogtland-App und der interaktiven Karte garantiert wird. Wer sich im neuen Gastgeberverzeichnis präsentieren will, melde sich bis spätestens 15. August beim Tourismusverband unter Tel.: 03744 1888650 oder info@vogtland-tourismus.de

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen.

Außerdem gilt für den Notdienst die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Computerkabinett für Aumas Grundschüler

Die Grundschule in Auma ist eine der Schulen, die in diesen Sommerferien zu Baustellen wurden. Für rund 100 000 Euro wird für die Grundschüler ein modernes Computerkabinett geschaffen. Dafür müssen Räume umgebaut und die EDV-Anlage erneuert werden. Zahlreiche Gewerke, wie hier Raumausstatter Ingo Müller aus Schwarzbach, arbeiten dabei Hand in Hand, denn bis zum Schuljahresbeginn - so das große Ziel - soll alles fertig sein.

Fünf Neue im Amt des Bürgermeisters

Am 5. Juli 2016 fanden in 27 der 46 kreisangehörigen Gemeinden des Landkreises Greiz Bürgermeisterwahlen statt. In allen 27 Gemeinden wurde im ersten Wahlgang eine Bürgermeisterin bzw. ein Bürgermeister mit mehr als der Hälfte der gültig abgegebenen Stimmen gewählt.

In fünf Gemeinden wurde ein neuer Bürgermeister gewählt.

In Hartmannsdorf ist Stefan Jäger seit 1. Juli im Amt, in Hilbersdorf Thomas Urbig, in Rückersdorf Axel Jakob. Am 7. Juli trat Ingo Kaiser sein Amt als ehrenamtlicher Bürgermeister von Bocka an und seit 14. Juli ist in Teichwitz der neue Bürgermeister Steffen Wolf im Amt. In den anderen 22 Gemeinden wurden die Amtsinhaber wieder gewählt.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

56 600 Exemplare

Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar

GmbH

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Kreisarchiv Greiz am neuen Standort neu geordnet

Nach verschiedenster Unterbringung der Kreisarchive des Landkreises Greiz an unterschiedlichsten Standorten befindet sich das Kreisarchiv Greiz mit all seinen Archivbeständen (historisches Endarchiv und Verwaltungsarchiv) nunmehr in der Wiesenstraße 3 in Greiz. Mit dem Umzug des Archivs von Zeulenroda-Triebes nach Greiz wurde zugleich die Bestandslagerung optimiert. Der neue Standort bietet auch die Möglichkeit, die Amtsregistraturen der Verwaltung, an einem zentralen Ort zusammenzufassen unter optimalen Lagerbedingungen. Neu ist ebenso, dass für Nutzer des Kreisarchivs und der Archiv-Bibliothek nun auch ein Leseraum zur Verfügung steht.

Das Kreisarchiv Greiz verwahrt alle in der Verwaltung des Landkreises Greiz sowie in den kommunalen Eigenbetrieben anfallenden archivwürdigen Unterlagen. Resultierend aus der Zuständigkeit, dem Sprengel und dem Profil ist im Kreisarchiv Greiz das Archivgut der Kreisverwaltungen Zeulenroda, Greiz und Gera-Land seit 1952 überliefert. „Älteres Schriftgut befindet sich nur im vereinzelt Umfang in den Beständen“, weiß Kreisarchivar Andreas Wolf. „Insgesamt lagern hier rund 1300 Meter Aktenbestände“, so Wolf weiter. Das Archivgut der Kreisverwaltungen Gera und Greiz bis 1952, wird zuständigkeitshalber im Thüringischen Staatsarchiv Greiz verwahrt.

Im Kreisarchiv Greiz werden u.a. Nachlässe (N 2-H. Naumann, Plauen), Schulbestände (SCH 1-EOS Weida; SCH 2-POS-Kauern; SCH 3-BBS VEG Gemüseproduktion Meilitz; SCH 4-BS VEB Lederwerke Weida), Vereinsbestände (V 1-Ferienkolonie Wellsdorf; V 2-GST Kreisvorstand Greiz) und Wirtschaftsbestände (W 1-VEB



Archivar Andreas Wolf zeigt eine Weimarer Zeitung aus dem Jahre 1862 aus dem Bestand des Kreisarchivs Greiz.

GEOVE Rbg.; W 2-Konsumgenossenschaft Gera-Land; W 3-VEB Kreisbaubetrieb Zeulenroda, Projektierung; W 4-Ausbaulemente Cretzschwitz/Reussengrube/VEB Dachziegelwerk; W 5-PGH „Zewus“; W 6-PGH „Chic“; W 8-Maurermeister W. Wetzl, Mohlsdorf; W 9-Weberei B. Weiske, Greiz; W 10-KFZ-Werkstatt J. Kühnert, Cossengrün) verwahrt. Weiterhin sind im Kreisarchiv Greiz die noch vorhandenen Sterbezweitbücher (P 1-Zweitbücher / Sicherungsregister der Standesämter 1900-1981) archiviert. Die Geburts-, Ehe- und Sterberegister der Standesämter des Kreises sind bei den zuständigen Stadt- und Gemeindearchiven deponiert. Die Bauakten (ehem. Kreisbauamt des Kreises) sind leider nicht im Kreisarchiv Greiz verwahrt. Diese Aktenbestände wurden in den 90er Jahren an die regional zuständigen Stadt-, Gemeinde- und Archive der Verwaltungsgemeinschaften abgegeben.

Auch die Kreismeldekarteien der Kreise Zeulenroda, Greiz und Gera-Land (1952-1990) befinden sich nicht in den Beständen des Kreisarchivs, sondern im jeweils zuständigen Einwohnermeldeamt. Kommunen, andere Archivträger, die kein eigenes Archiv unterhalten, und Privatpersonen können ihr Archivgut auf der Grundlage von sogenannten Depositaverträgen im Kreisarchiv Greiz verwahren. Arbeitsgrundlage für das Kreisarchiv Greiz ist das Thüringer Archivgesetz, die Archivsatzung des Landkreises Greiz für das Kreisarchiv Greiz und die Schriftgutordnung des Landratsamtes Greiz.

Ein Recht auf Benutzung von Archivgut im Kreisarchiv Greiz hat jeder, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, soweit nicht Schutzfristen, Vereinbarungen zugunsten Dritter oder andere Einschränkungen entgegenstehen. Die Benutzung des Archivgutes im Kreisarchiv Greiz ist in der Archivsatzung des Landkreises Greiz für



Für die Aufbewahrung der Amtsregistratur wurden neue Rollregale angeschafft.

das Kreisarchiv Greiz geregelt. Nähere Informationen und Daten zu Thüringer Archiven und deren Beständen, auch die des Kreisarchivs Greiz findet man im Archivportal Thüringen unter: www.archiv-in-thueringen.de

Kontakt Kreisarchiv Greiz

Telefon: 03661 47 66 975

Fax: 03661 47 66 974

E-Mail: archiv@landkreis-greiz.de

Postanschrift: Landratsamt Greiz, Kreisarchiv, Postfach 13 52, 07962 Greiz

Öffnungszeiten: Dienstag von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Eine vorherige Terminabsprache ist jedoch in jedem Falle erforderlich.

Krankenhausförderverein:

Ein TUN für Kinder

Der Greizer Krankenhauförderverein hat den Schwerpunkt seiner Arbeit auf Projekte für Kinder gesetzt. Hierfür ist die neue Seite www.tun-für-kinder.de online gegangen.

„Wir hoffen zukünftig auf viele Unterstützer unserer Arbeit, sei es in Form einer Mitgliedschaft oder Spende. 100 Prozent der Spenden oder Einnahmen gehen in die Projekte, die Kindern und Jugendlichen den Aufenthalt im Krankenhaus erleichtern und verbessern sollen. Die Projekte beziehen sich sowohl auf die Aufklärung vor dem Aufenthalt, Unterstützung und Erleichterung in der Klinik sowie Initiativen nach der Entlassung“, so Vereinsvorsitzender Dr. Jürgen Reinhöfer. Im September wird der Verein mit zwei neuen großen Projekten beginnen.

Wer nicht online gehen möchte, kann sich gern auch telefonisch informieren oder den Kontakt aufnehmen, unter 03661 462115.

Dein Ausbildungsportal für Ostthüringen



starte jetzt in die Zukunft und finde deinen Traumjob...

dein-ausbildungsportal.de

Nach den Sommerferien ist vor den Sommerferien

Die Sommerferien sind schon wieder fast vorbei und für den ein oder anderen steht im kommenden Schuljahr die Qual der Berufswahl ins Haus. Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz gilt: „Schnell sein!“, sonst sind die besten Plätze vergeben. Stellt sich nur noch die Frage: Woher weiß ich, welches Unternehmen mein Ausbildungsbetrieb werden kann?

Hier hilft die Internetseite: www.dein-ausbildungsportal.de. Hier sind eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen, aber auch Ferienar-

beits- und Praktikumsmöglichkeiten zu finden.

Für diejenigen, deren Berufswunsch schon ziemlich konkret ist, bietet ein Praktikum die ideale Möglichkeit, das potenzielle Ausbildungsunternehmen kennen zu lernen und zu schauen, ob sich die eigenen Vorstellungen mit der Realität decken.

Das Unternehmen seinerseits kann herausfinden, ob die Jugendlichen zu Betrieb und Beruf passen, noch ehe der Ausbildungsvertrag unterschrieben wird.

Unterrichtsbeginn der Kreismusikschule

Zu Beginn des Schuljahres 2016/17 steht die Unterteilung aller Lehrkräfte im Mittelpunkt. An der Hauptstelle im Unteren Schloss Greiz ist diese für alle neu angemeldeten sowie bisherigen Schüler verbindlich am Donnerstag, den 11. August, um 14.30 Uhr. An den Außenstellen Weida, Mohlsdorf, Berga sowie Hohenleuben wird diese individuell durch die betreffenden Lehrkräfte festgelegt. Auch an der Hauptstelle sind einige der ca. 30 Lehrkräfte nicht an diesem Tag vor Ort, in diesem Falle werden ebenso Unterrichtszeiten nach individuellen Absprachen getroffen. Konkrete Auskünfte und Informationen dazu sind ab dem 4. August unter Tel. 03661 – 21 16 oder www.kms-greiz.de erhältlich.

Auch über noch mögliche Anmeldungen können Informationen eingeholt werden (Instrumental-, Vokalunterricht und Musikalische Früherziehung).

Mit Sonnenenergie von A nach B im Landkreis

Landaufschwung-Projekt E-Mobilität: Gute Noten für E-Golf im Praxistest

Unternehmer Klaus-Dieter Volger aus Mohlsdorf, lokaler Partner für den Landkreis Greiz im Modellprojekt „Landaufschwung“, denkt mittlerweile über die Erweiterung des E-Fahrzeugbestandes nach. Der E-Golf, der gegenwärtig durch den THD Fahrdienst Trommer sozusagen einem Dauertest unterzogen



wird, liefert bislang nur positive Rückmeldungen von Fahrern und Fahrgästen. Rund 160 Kilometer hält die Batterie im Sommer durch, im Winter, wenn man mit Licht und Heizung unterwegs ist, ist die Reichweite etwa 40 Kilometer geringer.

Fahrer und Fahrgäste verblüfft der Golf zuallererst durch seine nahezu geräuschlose Fahrweise. „Bis



Elektroauto parkt hier kostenlos, steht auf dem Stellplatz-Schild. Sowohl am Krankenhaus Greiz (Bild) als auch am Landratsamt Greiz ist solch ein Stellplatz für E-Fahrzeuge ausgewiesen.

auf wenige Besonderheiten, die Klaus-Dieter Volger, der ein Ver- man halt beachten muss, fährt sich fechter der E-Mobilität ist. Insofern das Auto eben wie ein Golf“, so begrüßt er das enger werdende

Netz an Service - sprich Ladestationen und Stellflächen für E-Autos. Ladestationen findet man mittlerweile nicht nur am Firmensitz in Mohlsdorf, sondern auch in Greiz oder in Zeulenroda. Zusätzlich gibt es kostenfreie Parkplätze für E-Mobile, wie etwa am Landratsamt Greiz und jetzt auch am Greizer Krankenhaus gleich hinter dem „roten Haus“.

Anliegen des E-Mobilität-Projektes ist es, das klassische Angebot des Personennahverkehrs durch individuelle und nachhaltige Angebote zu ergänzen. Geplant ist der Aufbau einer E-Mobilflotte, die dann jedermann für Fahrten vom Dorf in die Stadt, zum Arzt oder aufs Amt nutzen kann. Auf diese Weise soll gerade die weniger mobile Bevölkerung die Chance erhalten, unabhängig von Bus- oder Bahnfahrplan von A nach B im Landkreis zu gelangen.

„Auch das ist Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum“, sagt Ellen Rössel von der Wirtschaftsförderung im Landratsamt, die als Förderlotse die Vorhaben im Modellprojekt begleitet.

Erneut Gütesiegel für Greizer Kinderklinik

Kinder- und Jugendmedizin der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH verteidigt

Auszeichnung zum dritten Mal erfolgreich

Muss ihr Kind ins Krankenhaus, wünschen sich Eltern natürlich eine wohnortnahe, bestmögliche stationäre Versorgung für ihren Sprössling. Das weiß der Chefarzt der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Dr. med. Ulf Meyer nur zu gut. Dank des Gütesiegels „Ausgezeichnet. Für Kinder“ können Eltern nun selbst prüfen, ob es in ihrem Umfeld eine Kinderklinik gibt, die alle Qualitätskriterien erfüllt. Die Zertifizierung wurde von Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften für Kinder- und Jugendmedizin entwickelt.

Die Greizer Klinik ist erneut mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet worden - bereits zum vierten Mal. Dafür muss die Kinderklinik die Einhaltung eindeutiger Qualitätskriterien nachweisen und dass sie kinder- und familienorientiert ausgerichtet ist. Dies betrifft beispielsweise Besuchsregelungen oder das Angebot einer kostenlosen Mitaufnahme eines Elternteils bei Säuglingen und Kleinkindern. Außerdem muss neben der Wohnortnähe eine bestmögliche Versorgung der kleinen Patienten gewährleistet sein. Wichtig sei außerdem, dass das Pflegeteam hohe Qualifikationen in der Kinderpflege aufweisen kann und eine pädagogische Betreuung gewährleistet ist.

„Die Pflege stand bei dieser Zertifizierung besonders im Fokus“, so Dr. med. Meyer. Gegenüber den vorhergehenden Bewertungen wurden die Kriterien weiter präzisiert. Die Anforderungen an den Pflegedienst seien unverändert streng.



Bereits zum vierten Mal erhielt die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH die Zertifizierung „Ausgezeichnet. Für Kinder“ verliehen. Chefarzt Dr. med. Ulf Meyer und Schwester Katrin präsentieren die Urkunde. (Foto: KKH)

Seitens der Bewertungskommission sei akribisch darauf geachtet worden, dass mindestens 95 Prozent des Pflegepersonals Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte sind, die in der Betreuung der kleinen Patienten eingesetzt werden. „Gerade in Anbetracht politischer Bestrebungen, das Berufsbild der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege abzuschaffen, ist dies ein ganz wichtiges Signal zur Unterstützung dieser Ausbildung“, fasst Dr. med. Meyer zusammen. Grundlage für das Gütesiegel ist ein Strukturpapier aus dem Jahre 2007, das mit allen pädiatrischen Fachgesellschaften abgestimmt ist. Daraus

hervorgegangen ist das Zertifikat „Ausgezeichnet. Für Kinder“, das seit 2009 verliehen wird. Mehr als 200 der deutschen Kinderkliniken unterzogen sich im Jahr 2015 der erneuten Prüfung.

Chefarzt Dr. med. Meyer und sein Team betrachten die erneute Auszeichnung als Ansporn für ihre weitere Arbeit: „Das Siegel hilft Eltern bei der Auswahl eines wohnortnahen Krankenhauses für ihr Kind. Unserem Team hilft es, die Qualität der stationären Behandlung weiter zu verbessern. Das ist wichtig für uns, vor allem aber für unsere kleinen Patienten und deren Eltern“, unterstreicht der Mediziner.



Start ins Herbstsemester der Volkshochschule

Im August 2016 beginnt an der Kreisvolkshochschule (KVHS) Greiz das Herbstsemester 2016. Die KVHS bietet nicht nur Kurse und Vorträge zur beruflichen Bildung, zu Kunst, Kultur, Gesellschaft, Politik, Umwelt, Sprachen und Gesundheit an, sondern auch spezifische Kurse für Senioren sowie interessante Bildungsreisen.

Nähere Informationen zum kompletten Leistungsspektrum der KVHS findet man im Programmheft für 2016. Es liegt in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises, Filialen der Sparkasse und Banken sowie in Geschäftsstellen der Krankenkassen und diversen Geschäften kostenlos aus.

Bei Fragen zu den Kursen wenden Sie sich bitte direkt an die Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule in Greiz, Tel. 03661/62 80-0, oder Zeulenroda, Tel. 036628/82215. Ebenso kann man sich im Internet unter www.kvhs-greiz.de informieren. Rechtzeitige Anmeldung zu allen Kursen, Vorträgen und Bildungsreisen wird erbeten und ist auch per E-Mail an verwaltung@kvhs-greiz.de möglich.

Anmelde-/Öffnungszeiten Greiz:

Montag/Mittwoch: 9 bis 12 Uhr

Dienstag/Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Anmelde-/Öffnungszeiten Zeulenroda:

Montag bis Mittwoch/Freitag: 7.30 bis 12 Uhr

Donnerstag: 7.30 bis 18 Uhr



Erfolgreiche Einsatzübung im Kreiskrankenhaus Greiz Klinik probte den Ernstfall/Katastrophenschutz des Landkreises mit vor Ort

Mit dem Satz „Brandmeldeanlage ausgelöst – Kreiskrankenhaus Greiz“ wurde an einem Freitagabend Ende Juni die Freiwillige Feuerwehr Greiz zu einer realitätsnahen Übung alarmiert. Angenommen wurde ein Brand in einem Technikraum der Station 1 C. Der durch eine Nebelmaschine erzeugte Qualm löste den Rauchmelder aus. „Nun muss alles nach einem genauen Schema ablaufen“, weiß Pflegedienstleiterin Frau Jähnert. Beginnend mit dem Eingang der Alarmierung in der Rettungsleitstelle und der automatischen Information der Stationen über die Auslösung der Brandmeldeanlage, bis hin zu besonnenem Verhalten gegenüber den Patienten muss alles wie am Schnürchen klappen.

Im Zentralen Empfang laufen alle Fäden zusammen. Die Einsatzkräfte des zehn Minuten später eintreffenden Löschzuges begaben sich sofort zur Brandmeldeanlage im Eingangsbereich, um mit den dort befindlichen Laufkarten den Brandraum zu finden. Ausgerüstet mit Atemschutz und Schlauchmaterial waren die Kameraden schnell vor Ort und konnten mit den Löscharbeiten beginnen.

„Einsatzübungen bei laufendem Krankenhausbetrieb stellen immer eine Herausforderung dar“, weiß der Technische Leiter der Klinik, Herr Fischer. Mit vor Ort waren auch Kreisbrandinspektor Stephan



Realitätsnahe Einsatzübung auf sensiblem Terrain: Die Feuerwehr Greiz probt den Ernstfall im Krankenhaus Greiz. (Foto: KKH)

Junghans und Kreisbrandmeister Sascha Deussen, die die Einsatzübung fachlich genau beobachteten. Wie wichtig solche regelmäßigen Einsatzübungen sind, betonte Stephan Junghans: „Die Organisationsmaßnahmen müssen bei allen Angestellten bekannt und die Mitarbeiter geschult sein.“ Das bestätigte die Pflegedienstleiterin: „Vor allem neues Personal muss in die Thematik eingeführt und für das richtige Reagieren sensibilisiert werden.“

Im Nachgang zur Übung gab es eine gemeinsame Nachbereitung, an der die Beteiligten den gesamten Ein-

satz Revue passieren ließen. „Sicher gibt es noch Schwachstellen“, räumte Stephan Junghans ein, doch dafür gebe es diese Ernstfall-Simulationen, die im Vorfeld nicht bekannt gegeben werden. „Anhand solcher Übungen werden diese Stellen im Ablauf identifiziert und die Gefahrenabwehrorganisation überprüft und verbessert“, so der Kreisbrandinspektor. „Das Kreiskrankenhaus Greiz ist ein Schwerpunktobjekt, wobei Menschenrettung der Brandbekämpfung vorangestellt ist“, unterstrich auch der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Greiz, Peter Lindner.

Licht und Raum für die Zwergstrauchheiden Naturkundemuseum Mauritianum mit ENL-Projekt im Pöllwitzer Wald

Ende Mai 2016 startete am Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg das ENL-Projekt „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“. Dessen Ziel ist es, die Heidekraut-Bestände in dem sich etwa von Wolfshain im Süden bis Neuärgerniß im Norden sowie von Pöllwitz im Westen bis Wellsdorf im Osten erstreckenden Gebiet zu revitalisieren. Verantwortlich für das ca. 1.900 ha große Schutzgebiet ist seit 2013 die gemeinnützige Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die DBU Naturerbe GmbH. Die Umsetzung der eigenen naturschutzfachlichen Ziele im Pöllwitzer Wald wird durch das Altenburger Naturkundemuseum unterstützt.

Dort, wo zwischen 1960 und 1990 Militärfahrzeuge den Boden verwundeten und kleinere Brände die Rohhumusaufgaben reduzierten, entwickelten sich Zwergstrauchheiden. In den im Spätsommer blühenden Heidekraut-Beständen brüteten z.B. Heidelerchen, sonnten sich Kreuzottern oder wuchsen verschiedene Bärlapp-Arten. Ein nach heutigem EU-Recht geschützter Lebensraum entstand. Doch mit der Aufgabe der militärischen Nutzung wuchsen vermehrt Birken und Fichten auf. Sie beschatteten das lichtliebende Heidekraut. Deshalb wurde immer wieder versucht,



Wie in der Lüneburger Heide sollen ab kommendem Jahr auch auf den Heidebeständen des Pöllwitzer Waldes Ziegen die Landschaftspflege übernehmen. (Foto: E. Endtmann)

die Flächen durch aufwändige Pflegemaßnahmen zu sichern. Ein Kampf gegen Windmühlenflügel! Das vom Mauritianum initiierte und von Freistaat Thüringen und EU finanzierte Projekt zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) soll nun ein nachhaltiges Pflegekonzept für die Heideflächen entwickeln. Begonnen wird auf einer knapp 10 ha großen Probe- fläche im Bereich der ehemaligen Lehrgrenze. Im Winterhalbjahr 2016/17 sollen dort der Jungwuchs von Fichten und Birken, ein großer Teil des überalterten Heidekrauts

sowie ein Teil der Humusdecke beseitigt werden. Auf diese Weise entstehen die früher durch Militärfahrzeuge hervorgerufenen Bodenverwundungen. Damit verbessern sich die Keimbedingungen für das im Boden ruhende Saatgut. Die Entwicklung junger, kräftiger Heidekraut-Pflanzen wird gefördert. Um das erneute Aufwachsen von Bäumen zu verhindern, sollen im nächsten Jahr Ziegen und Schafe auf der Fläche weiden. Sie werden auch im Blütenmeer der Lüneburger Heide erfolgreich als Landschaftspfleger eingesetzt.

Sparkasse in Greiz-Sachswitz wieder eröffnet

Nach einem brachialen Angriff Mitte Januar auf den Geldautomaten der Sparkassenfiliale in Greiz-Sachswitz durch bisher unbekannte Kriminelle entstand nicht nur an den Geräten in der SB-Zone ein Totalschaden, auch die Inneneinrichtung wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Durch die enorme Explosionskraft verzogen sich ganze Wände. Dabei erwies sich der Gesamtschaden bedeutend höher als dies bei einer ersten Begutachtung offensichtlich wurde. Über 80.000 Euro betrug die Gesamtinvestition, um die Schäden zu beseitigen.

Die Sparkasse plante frühzeitig eine Wiedereröffnung und hielt Wort. Mit Firmen aus der Region wurden der Innenausbau und insbesondere die Versorgungsleitungen und Elektrotechnik erneuert, neue Türen und Spezialfenster eingesetzt. „Auch die Sicherheitstechnik inklusive einer automatischen Schließanlage befindet sich auf dem neuesten Stand“, so Markus Morbach, der sich bei allen beteiligten Unternehmen bedankte.

Seit 20. Juli empfangen Karin Runge und Ute Gröhl, die bereits vorher das Stammpersonal der Filiale bildeten, ihre Kunden wieder am sogenannten Dialog-Point und in den beiden modernen, klimatisierten Beratungsräumen.

Im Selbstbedienungsbereich steht ein Geldautomat zur Verfügung, der auf Wunsch auch die aktuellen Kontoauszüge druckt.

Beratungen können auch außerhalb der Geschäftszeiten vereinbart werden. Auf Wunsch kommen die Mitarbeiterinnen der Sparkasse gern zum Kunden nach Hause.

„Dieser Service-Point ist wichtig für unsere Kunden“, schätzt Markus Morbach ein. Das traditionell große Einzugsgebiet umfasst neben Greiz-Dölau Teile des vogtländischen Oberlandes. Das liegt auch an der unmittelbaren Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel und dem großen Kundenparkplatz.

Organisatorisch gehört die Sparkasse in Sachswitz zum Kundencenter Greiz, dessen Leiter Uwe Borchardt das Engagement seiner beiden Kolleginnen lobt. Die Öffnungszeiten sind unverändert geblieben. Wie in anderen Filialen auch bleibt der SB-Bereich in der Nacht von 0 bis 5 Uhr aus Sicherheitsgründen geschlossen.



Kundenberaterin Karin Runge (l) und Vorstandsvorsitzender Markus Morbach gratulieren Ute Mai als erster Kundin nach der Wiedereröffnung der Sparkasse in Sachswitz. (Foto: A. Vieweg)



Carsten Fröb (rechts) erläutert den anwesenden Feuerwehrleuten die Wirkungsweise des „Containerinhalts“. (Text/Foto: G. Wetzel)

Einmalige Ausbildungsstätte für Feuerwehren im Landkreis In Bernsgrün Atemschutzausbildungscontainer in Eigenleistung und mit Spenden errichtet

Sieht man den rot-weißen Container im Garten des Feuerwehrhauses Bernsgrün, vermutet man nicht, was er verbirgt. Es ist eine Atemschutzträgerausbildungsstätte, die am 8. Juli 2016 offiziell eingeweiht wurde. Zu verdanken ist diese Neuschaffung Carsten Fröb, Leiter Atemschutz der Stadt Zeulenroda-Triebes. „Er ließ sich einen Baucontainer schenken und setzte seine Idee in die Tat um. Und die Stadt kostete es null Euro. Alles wurde über Spenden abgewickelt. Diese Ausbildungsstätte gibt es nicht noch einmal im ganzen Landkreis Greiz“, berichtete Stadtbrandmeister Stefan Jubold nicht ohne Stolz und im Beisein vom 3. Beigeordneten des Bürgermeisters, Reiner Spanner, Ortsteilbürgermeister Andreas Rosenbaum und Feuerwehrkameraden aus Arnshausen, Pöllwitz, Langenwolschendorf, Mehla, Silberfeld, Triebes, Greiz und Weida. Jubold dankte Carsten Fröb für die Umsetzung seiner Ausbildungs Idee gemeinsam mit den Bernsgrüner Feuerwehrleuten.

Seit Oktober 2015 wurde an dem Projekt gearbeitet, über 400 Stunden geleistet, ein bis sechs Personen waren ständig im Einsatz. Carsten Fröb machte deutlich, dass es um eine harte Ausbildung geht. Zweifellos ist der Atemschutzeinsatz innerhalb eines verqualmten und sichteingeschränkten Gebäudes eine gefährliche Aufgabe für die Feuerwehrleute, die eine gute fachliche Ausbildung und körperliche Fitness abverlangt. Der Bernsgrüner Container bietet dazu beste

Trainingsbedingungen. Mit einem mit Wasser gefüllten Schlauch mit Strahlrohr und mit Blenden versehenen Visieren betreten die Kameraden den finsternen Raum, der wie ein Wohnraum mit Tisch, Stühlen, Sessel, Betten und Personen eingerichtet ist. Über Lampen werden an verschiedenen Stellen Flammen simuliert. Diese Brandherde müssen die Kameraden erkennen und reagieren, genauso wie der mit beweglichen Platten ausgestattete Fußboden mit eingebauten Hindernissen. Neben der Brandbekämpfung steht natürlich auch die Rettung von Personen im Container auf dem Ausbildungsprogramm. Dabei wird die Vorgehensweise der Kameraden durch einen Ausbilder im Container gesteuert, beobachtet, begleitet und gefilmt und danach ausgewertet. Der Rauminhalt kann außerdem regelmäßig verändert werden.

Die anwesenden Wehrmitglieder führten an diesem Abend nicht nur einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, sondern zollten den Bernsgrüner Kameraden für diese Ausbildungsstätte größten Respekt und Anerkennung. „Hut ab vor dieser geleisteten Arbeit. Wir müssen uns alle aufeinander verlassen im Brandfall, egal welche Feuerwehr vor Ort ist. Wir kommen mit Sicherheit mal hierher zur Ausbildung“, meint Frank Kühn, Ausbilder Atemschutzgeräteträger der FFw Greiz. Die Bernsgrüner Ausbildungsstätte steht allen Feuerwehren offen. Anmeldungen sind über Carsten Fröb möglich.

Kreiskrankenhaus stellt kurzerhand Rennarzt

Am 19. Juli fand rund um Greiz die 5. Etappe der 29. Internationalen Thüringen-Rundfahrt der Frauen statt. Das Team der Rundfahrt freute sich, dass Boris Hadvány, Medi-

ziner in der Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, kurzfristig die Funktion des Rennarztes übernehmen konnte.

Ein Langenwetzendorfer auf dem Dach der Welt

Am 30. Mai 2016 steht Jürgen Landmann aus Langenwetzendorf ganz ganz oben – auf dem Dach der Welt. Er hat es geschafft, der 47-Jährige hat den Mount Everest bezwungen. Und nachdem, was das Internet an Recherchen zulässt, ist er der erste Thüringer, der seinen Fuß auf den mit 8848 Metern höchsten Gipfel der Erde gesetzt hat. 13 Stunden habe er für die letzten 700 Meter gebraucht, erzählt er nach seiner Heimkehr schmunzelnd und gemütlich am Tisch sitzend. Und die letzten Meter gehe jeder für sich allein, auch wenn er mit sechs weiteren und einigen Sherpas diese in Angriff nahm.

In seinem Tibet-Everest-Blog liest sich der Moment des Gipfels so: „Um 13.50 Uhr Ortszeit (7.50 Uhr zu Hause) stehe ich auf dem Gipfel des Mount Everest, dem Dach der Welt und kann es eigentlich selbst kaum fassen. Etwa 20 Leute sind gleichzeitig mit mir hier oben. Es dauert also eine Weile, bis ich meine Fotos machen kann. Dann noch schnell Antenne Thüringen anrufen und nach gut einer Stunde mache ich mich an den Rückweg.“

Nach meinen Erfahrungen der letzten Jahre ist der mindestens so schwer wie der Aufstieg. Mit erzwungener Konzentration und vielen Pausen komme ich ohne Zwischenfälle ins Camp 3. Mehr ist heute nicht mehr drin! Mir steht also eine Nacht in fast 8200 m Höhe ohne zusätzlichen Sauerstoff und morgen ein langer schwerer Abstieg bevor.“

Jürgen Landmann einen Gipfelstürmer zu nennen, wäre nicht nur platt, sondern auch eine krasse Fehlbezeichnung. Der Mann ist super strukturiert, zielstrebig, plant mit Bedacht und überlässt nichts dem Zufall. Denn der kann bei solchen Unternehmungen tödlich sein. Selbst bei noch so detailgenauer Vorbereitung lauern noch genügend Unwägbarkeiten. Sei es mit Behörden, Technik oder natür-



Die Gipfelfahne weht auf dem Mount Everest - Jürgen Landmann hat's geschafft. (Foto: privat)

lich dem Wetter. Landmann liebt nicht das Risiko, sondern die Herausforderung und der stellt er sich mit dem klaren Ziel, diese auch zu meistern. Die eigens für den Mount Everest genähte Gipfelfahne sollte auf dem Dach der Welt wehen, also tat sie es.

Für Jürgen Landmann war die zweimonatige Mount Everest-Tour die bislang größte in seinem Bergsteiger-Leben. Die letzte war es nicht. Parallel zum Aufarbeiten des Bild- und Textmaterials vom Everest für einen etwa zweistündigen Multimedia-Vortrag über den Aufstieg, plant Landmann in gewohnt akribischer Weise sein nächstes Outdoor-Projekt. Zum Jahreswechsel 2017/2018 will er in Südamerika den Aconcagua erklimmen. „Ein knapp 7000er an der Grenze zwischen Argentinien und Chile“, erläutert er und: „Ich werde den Aufstieg von der argentinischen Seite nehmen“. Mit anderen Worten: Nach dem Berg ist vor dem Berg!

Im Oktober/November wird der Mann vom Dach der Welt erstmal auf Vortragsreise gehen. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben, auch unter www.abenteuer-outdoor.eu.



Handsignierte Originaltrikots als Dankeschön

Vera Hohlfeld, Geschäftsführerin und Organisatorin der Internationalen Thüringen-Rundfahrt der Frauen, bedankte sich beim Leitenden Chefarzt der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Dr. med. Peter Gottschalk, mit sechs handsignierten Originaltrikots der Etappengewinnerinnen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen acht Jahren.